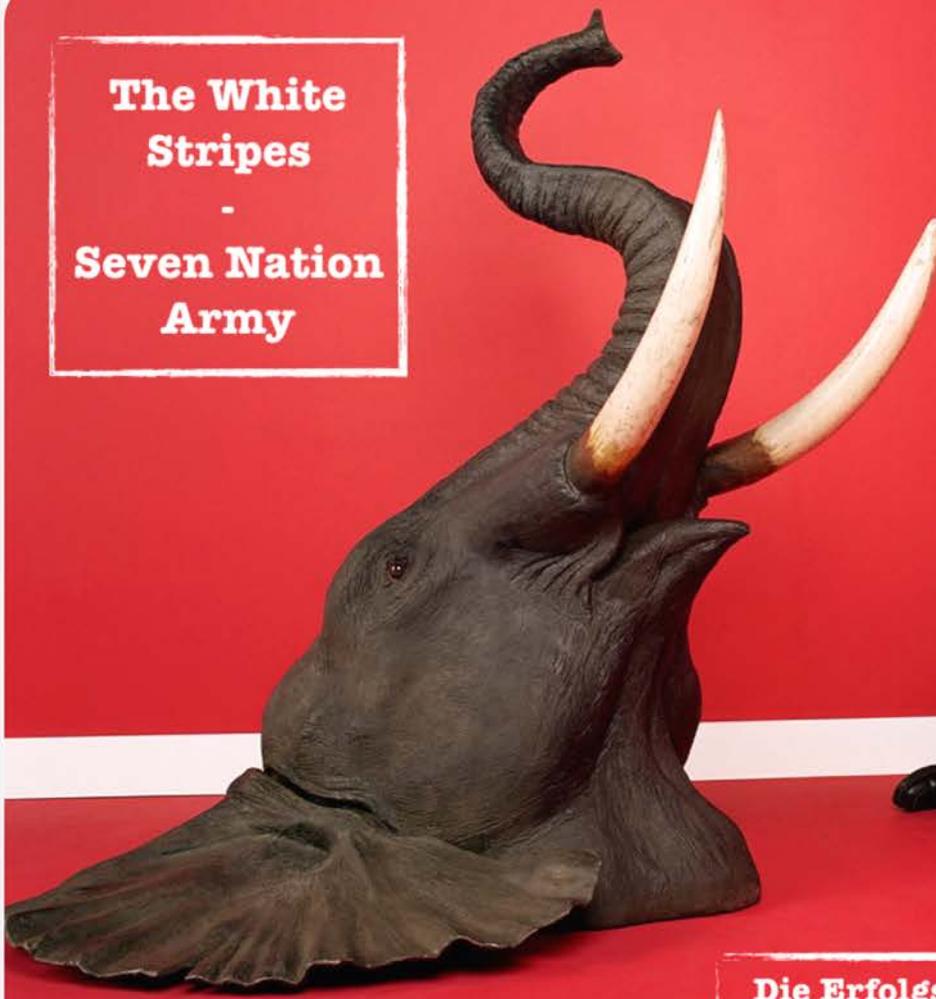


**The White
Stripes
-
Seven Nation
Army**



Die Erfolgsgeschichte eines Rock-Hits

Die Erfolgsgeschichte eines Rock-Hits

**Ausarbeitung im Masterstudiengang
Audiovisuelle Medien, Schwerpunkt Ton
im Modul „Analyse von Musikaufnahmen“ (253082b)**

vorgelegt von

Marcel Remy Matr.-Nr.: 37445

am 31. Juli 2019

Dozent: Professor Oliver Curdt

Dozent: Professor Oliver Curdt

am 31. Juli 2019

Marcel Remy Matr.-Nr.: 37445

Gliederung

- Hintergrundinfos
- Formale Analyse
- Klanganalyse
- Elemente eines Hits
- Coverversion 1
- Coverversion 2
- Ein Song fürs Volk
- Fazit



- Fazit
- Ein Song fürs Volk

Hintergrundinfos - Die Band

1997 - 2011
Detroit, USA
Alternative/Garage
6 Studio-Alben

Erster Erfolg durch
3. Album „White Blood Cells“

Kommerzieller Durchbruch mit
dem Album „Elephant“ (> 5 Mio)

Grammy „Best alternative
Album“

Alben:
White Stripes - 97
De Stijl - 00
White Blood Cells - 01
Elephant - 03
Get behind Me Satan - 05
Icky Thumb - 07

Musikalisches Duo
Jack White (Git, Voc, Pno)
Meg White (Drums, Perc)



Bei den *White Stripes* handelt es sich um ein musikalisches Duo aus Detroit in den USA, bestehend aus Jack White (Gitarren, Vocals, Piano) und Meg White. Musikalisch lässt sich die Band dem Genre Alternative oder Garage Rock zuordnen. Die Band wurde 1997 gegründet und löste sich im Jahre 2011 auf. Sie gaben sich als Geschwister aus, waren aber tatsächlich eine Zeit lang verheiratet und Jack übernahm Megs Nachnamen. Sie veröffentlichten sechs Studioalben. Dabei gelang ihnen der kommerzielle Durchbruch mit ihrem vierten Album *Elephant* auf dem der Song *Seven Nation Army* enthalten ist. *Elephant* erhielt einen Grammy für das „Best alternative Album“. Es verkaufte sich über 5 Millionen Mal. Jack White war die treibende Kraft hinter den *White Stripes* und zeichnet sich unter anderem für das Songwriting verantwortlich. Neben den *White Stripes* spielte er auch bei *The Raconteurs* und *The Dead Weather* und ist zudem seit 2012 erfolgreich als Solo-Künstler tätig.

Hintergrundinfos - Der Song

I'm gonna fight 'em all
A seven nation army couldn't hold me back
They're gonna rip it off
Taking their time right behind my back

And I'm talking to myself at night
Because I can't forget
Back and forth through my mind
Behind a cigarette
And the message coming from my eyes
Says leave it alone

Don't want to hear about it
Every single one's got a story to tell
Everyone knows about it
From the Queen of England to the hounds of hell

And if I catch it coming back my way
I'm gonna serve it to you
And that ain't what you want to hear
But that's what I'll do
And the feeling coming from my bones
Says find a home

I'm going to Wichita
Far from this opera for evermore
I'm gonna work the straw
Make the sweat drip out of every pore
And I'm bleeding, and I'm bleeding, and I'm bleeding
Right before the lord
All the words are gonna bleed from me
And I will sing no more
And the stains coming from my blood
Tell me go back home

3:52

ca. 120 bpm

E-Moll

Der Titel handelt vom
Umgang der Band mit
ihrer neuen Bekanntheit

„Gossip“

Plattenfirma
hielt den Titel
nicht für Single-
Tauglich

Seven
Nation Army
=
Salvation Army

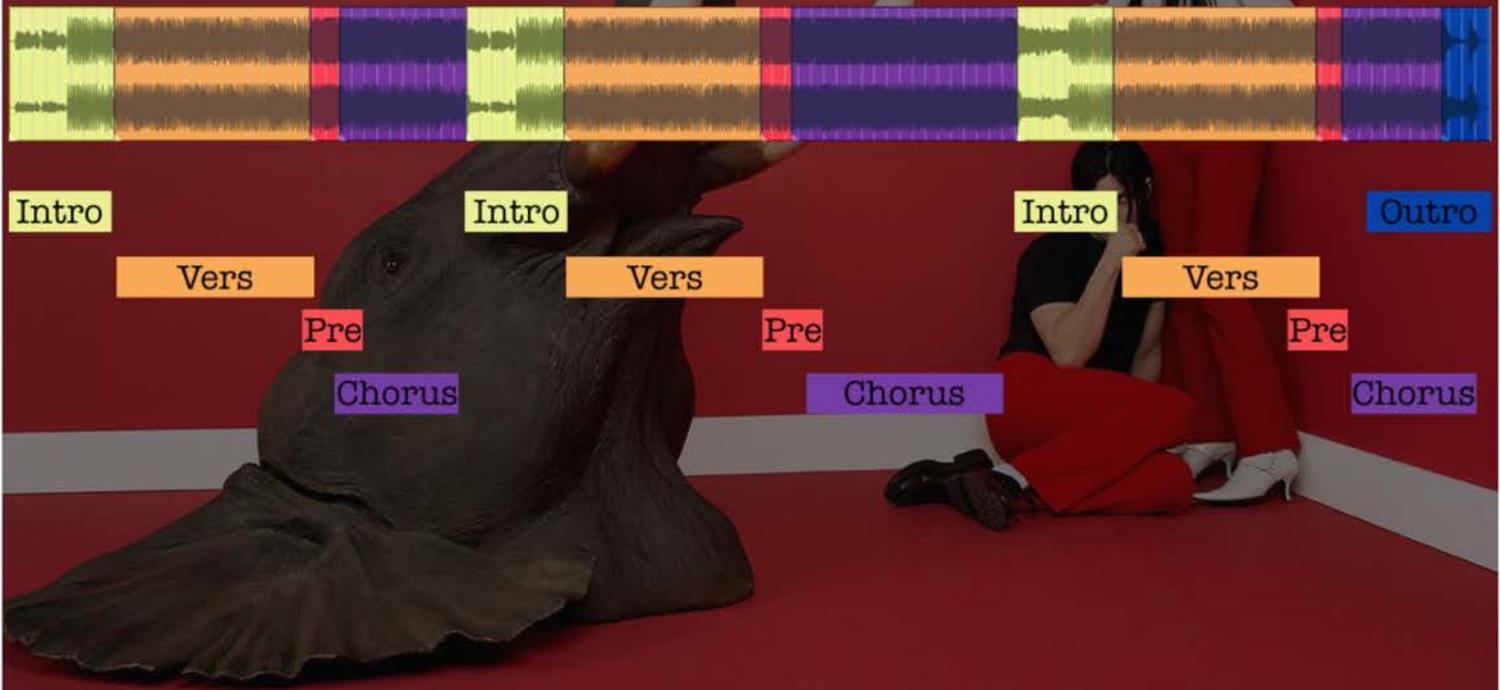
Grammy
„Best Rock Song“
2 x Gold
2 x Platin

Tell me go back home
And the stains coming from my blood
And I will sing no more
All the words are gonna bleed from me

2 x Platin

Der Titel *Seven Nation Army* hat eine Laufzeit von 3:52 Minuten, ein Tempo von 120 bpm und ist in der Tonart E-Moll geschrieben. Der Song stützt sich vornehmlich auf eine simple, aber äußerst wirksame Bass-Linie, die im Refrain von der E-Gitarre aufgegriffen wird. Dieses Riff sorgt für den hohen Wiedererkennungswert des Titels. Das Riff schrieb Jack White auf einer Tour durch Australien und stellte es dort erstmals der Band und dem Label vor. Das Feedback zum Riff war eher verhalten. Jack White wusste jedoch, dass das Riff Potenzial hat und wollte es zunächst aufheben für den Fall, dass er einmal gefragt würde den Titel-Song zu einem James Bond Film zu schreiben. Nachdem er selbst nicht mehr an diese Chance glaubte, wurde der Titel auf dem Album *Elephant* der *White Stripes* eingesetzt. Einige Jahre später bekam er tatsächlich den Auftrag den Titel-Song für den Bond Film *Ein Quantum Trost* zu schreiben. Hierbei entstand der Titel *Another Way to Die* zusammen mit Alicia Keys. Jacks Plattenfirma wollte *Seven Nation Army* zunächst nicht als Single auskoppeln, er konnte sich aber durchsetzen und bewies damit das richtige Gespür. *Seven Nation Army* wurde mit dem Grammy „Best Rock Song“ ausgezeichnet und erlangte zweimal Platin- und Gold-Status.

Formale Analyse - Aufbau



Der strukturelle Aufbau von Seven Nation Army ist simpel gehalten. Die Abfolge von Intro, Vers, Pre-Chorus und Chorus wird insgesamt dreimal wiederholt. Bei der ersten Wiederholung des Chorus, ist dieser mit 16 Takten doppelt so lang und wird um ein Gitarren-Solo ergänzt. Es handelt sich um einen rein instrumentalen Chorus ohne Gesang. Nach der zweiten Wiederholung des Chorus beendet ein kurzes Outro den Song. Der zweitaktige Pre-Chorus fungiert als zum Chorus hinführendes Element. Auffällig ist, dass sich das einprägsame Bass-Riff, mit Ausnahme des Pre-Chorus, durch den gesamten Song zieht.

Formale Analyse - Instrumentierung



Bei genauerer Betrachtung der Instrumentierung des Titels fällt zunächst auf, dass der Bass als einziges Instrument durchgängig spielt. Hierdurch bildet er das Fundament des Titels. Die Drums bauen sich allmählich auf. Zunächst wird Kick Drum, Floor Tom und Hi Hat gespielt, etwas später kommt die Snare dazu. Nach jedem Chorus bricht das Schlagzeug ab, um sich anschließend im darauffolgenden Intro erneut aufzubauen. Dabei wird ein fetter, stampfender Rhythmus gespielt. Im Chorus setzt zudem eine verzerrte Gitarre ein, die den Chorus energetisch deutlich vom Vers abhebt. Das Gitarrensolo im zweiten Chorus wird von einer Slide-Gitarre mit Bottleneck gespielt. Sie zitiert das durchgehende Bass-Riff. Im dritten Intro und auch im Outro werden Feedbacks eingesetzt, um die Soundpalette anzureichern und den Ausstieg aus dem Chorus zu gestalten.

Elemente eines Hits



Durchgehender Groove !
Wenn das Bass-Riff durch den
ganzen Song gehen soll muss es
sehr gut sein!
Bleib bei einer Tonart!
Keep it simple!

Seven Nation Army verfügt über einige Schlüsselemente, die den Titel zum Hit werden lässt. Zunächst ist der einfache, treibende Beat zu nennen, der den „Herzschlag“ des Songs bildet. Die treibende Basslinie ist einprägsam und mitreißend. Sie zieht sich durch den gesamten Song und wird immerzu wiederholt, wodurch sie im Ohr bleibt. Eine weitere Besonderheit ist der instrumentale Chorus. Er funktioniert ohne Gesang, da sich die einfache Melodie schnell merken und mitsingen lässt. Obschon dieser Einfachheit, ist es nicht leicht einen einprägsamen, rein instrumental funktionierenden Chorus zu schreiben. Gelingt dies jedoch, kann der ein Titel schnell zum Klassiker werden. *Seven Nation Army* befindet sich mit Hits wie *Final Countdown*, *Jump*, *Paranoid* oder *Narcotic* in bester Gesellschaft. Der klassische, einfache Aufbau mit klarer Struktur verhilft *Seven Nation Army* ebenfalls zum Hit. Ferner ist der Song ein gelungenes Beispiel für den Einsatz der Tension & Relief Technik. Der Auf- und Abbau von Spannung, erzeugt durch den dynamischen Einsatz von Instrumentierung und Lautstärke, bietet Abwechslungsreichtum und Spannung – der Titel „lebt und atmet“. Zusätzlich bietet *Seven Nation Army* mit seinem authentischen und kompromisslosen Retro-Sound das gewisse Extra.

Klang Analyse - Der Sound der White Stripes



Der Sound der *White Stripes* ist wild und rau und wird von Jack Whites virtuosem Gitarrenspiel geprägt. Dabei kommen verschiedene Geräte und Spielweisen zum Einsatz, um den Sound zu gestalten. Das markante Bass-Riff aus *Seven Nation Army*, wurde nicht mit einem E-Bass eingespielt, sondern auf einer 1950 Kay Hollowbody-Gitar mit vorgeschaltetem Whammy-Pedal, welches eine Oktave nach unten pitcht. Häufig setzt Jack White auch E-Gitarren Modelle aus der Eastwood Airline 59 Serie ein, die er über ein Big Muff Distortion Pedal und einen Fender-Twin-Reverb spielt. Das auffällige „Boing“ des Federhalls, lässt sich hier gut heraushören. Das Slide-Guitar Spiel mit Bottleneck gehört ebenso zu Jack Whites Repertoire.

Meg Whites ungehobeltes und grobes Schlagzeugspiel leistet ebenfalls seinen Beitrag zum Sound der *White Stripes*. Es ist simpel, aber effektiv und die stampfenden oder marschierenden Rhythmen sind packend.

Klang Analyse - Critical Listening

- * Panorama
- * Stimmen
- * Mixing Style

Auffälligkeiten:

- Federhall „Boing“ im Bass-Part
- Drums in Mono, nach vorne gemischt
- Verzerrte Vocals
- Linkslastigkeit von Bass/Gitarre
- Gedoppelte Gitarren und Vocals
- Insgesamt „trockener“ Sound

Seven Nation Army weist einige Aufnahmetechnische Besonderheiten auf, die beim analytischen Hören auffallen. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Panoramaverteilung, den Klang der Stimmen und die grundlegende Ästhetik der Mischung zu legen. Bei genaueren Hinhören fällt auf, dass vor Allem im Bass-Riff ein deutliches Federhall „Boing“ zu hören ist, was damit zu begründen ist, dass es sich beim Bass in Wahrheit um eine heruntergestimmte Gitarre handelt. Ferner fällt auf, dass die Drums in mono gemischt wurden und relativ laut sind. Der Gesang ist leicht angezerrt, was jedoch nicht auf einen technischen Fehler, sondern eine kreative Entscheidung zurückzuführen ist. Zudem weist das Bass-Riff eine deutliche Linkslastigkeit auf und im Chorus werden Gitarren und Vocals gedoppelt um das Klangspektrum zu füllen. Ferner wirkt die Mischung sehr trocken und es ist lediglich ein kleiner Raumhall auszumachen. Es kann festgehalten werden, dass der Klang eine Retro-Anmutung besitzt. Besonders die Panoramaverteilung erinnert an frühe Aufnahmen der Stereophonie aus den 60er und 70er Jahren. *Seven Nation Army* wirkt insgesamt fett aber nicht aufpoliert. Mit einer Lautheit von -10 LUFS ist der Titel vergleichsweise luftig gemastert worden.

Klang Analyse - Aufnahmetechnik



Klang Analyse - Aufnahmetechnik



Jack White gilt als absoluter Verfechter der analogen Technik. So wurde das gesamte Album *Elephant* innerhalb von zehn Tagen in dem rein mit analoger Technik ausgestatteten *Toe Rag Studio* in London aufgenommen. Das Studio wurde 1991 von Liam Watson gegründet und beherbergt nur Geräte, die vor 1963 gebaut wurden. Das Album wurde im Live-Recording-Verfahren aufgezeichnet, die beiden Musiker befanden sich dabei gemeinsam im Aufnahmerraum. Aufgezeichnet wurde auf eine analoge 8-Spur-Bandmaschine. Gesangsspuren und Lead-Gitarren wurden im Overdub-Verfahren gedoppelt. Insgesamt entsprach die Produktionsweise der 60er Jahre.

Nach dem Erfolg des *White Stripes* Albums war die Auftragslage im *Toe Rag Studio* sehr gut und es folgten Produktionen mit Bands wie *The Kills* und *Razorlight*. Inzwischen ist es wieder ruhiger geworden in dem kleinen Londoner Studio.

Klang Analyse - Aufnahmetechnik



Der Aufnahmerraum der Toe Rag Studios in London.

Cover 1

-
Ben L'Oncle
Soul



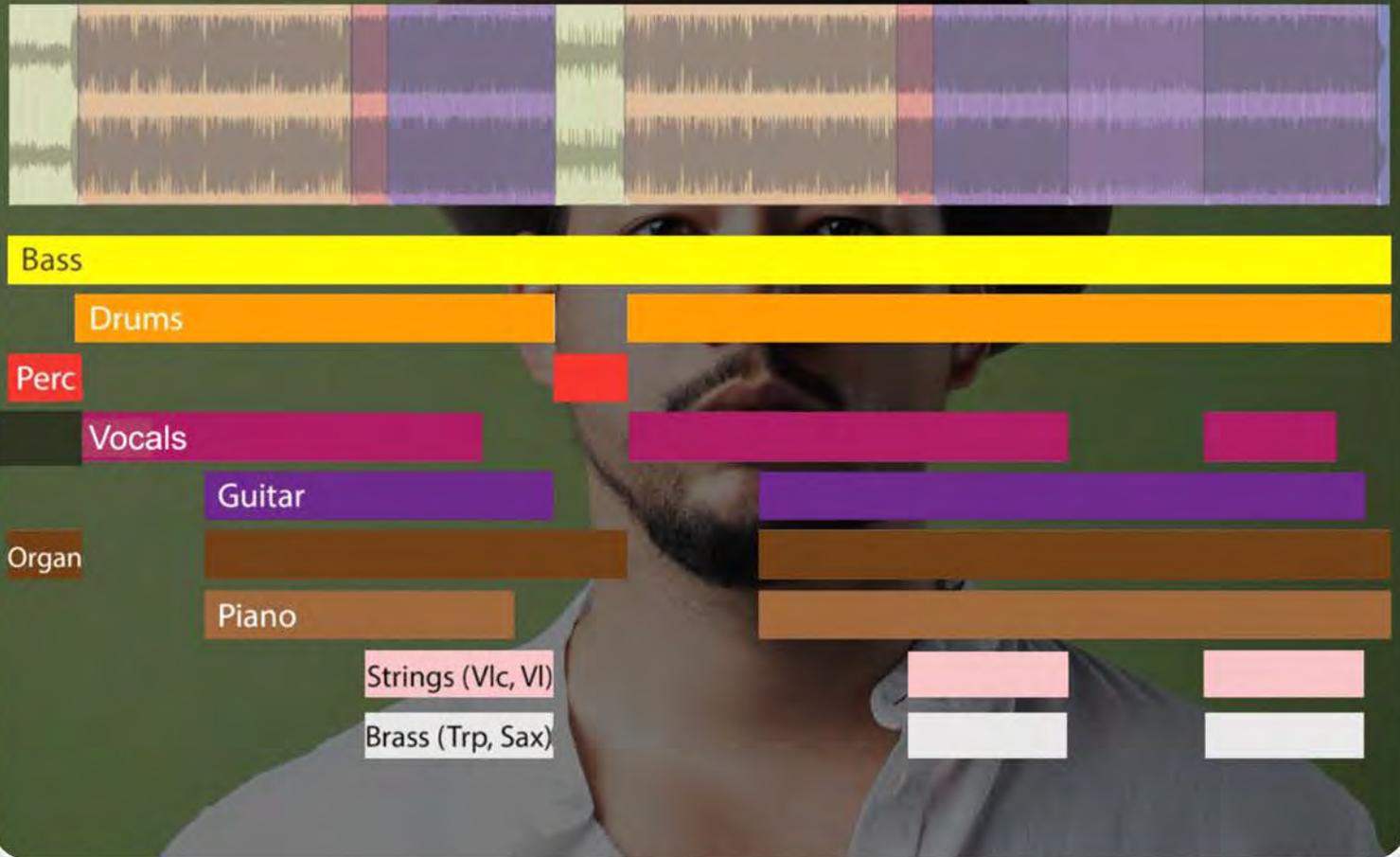
Eine interessante Cover-Version von *Seven Nation Army* hat der französische Soulsänger und Songwriter Ben L'Oncle Soul herausgebracht. Seine Musik ist angelehnt an die Motown-Bewegung der 50er und 60er Jahre und er singt sowohl auf französisch als auch auf englisch. Seine erste EP mit dem Namen *Soulwash* veröffentlichte er im Jahr 2009. Darauf enthalten waren ausschließlich Cover bekannter Songs im Soul-Stil, darunter auch seine Version von *Seven Nation Army*. Nur ein Jahr später brachte er sein erstes Album heraus mit eigenen Songs, auf dem sein Cover von *Seven Nation Army* als Bonus enthalten war. Durch diese Veröffentlichung erlangte er erstmals einen großen Bekanntheitsgrad.

Ben L'Oncle Soul - Aufbau



Die Version von Ben L'Oncle hat eine Spielzeit von 2:58 und ein Tempo von 110 bpm. Die im Vergleich zum Original kürzere Spielzeit bei niedrigerem Tempo ergibt sich durch den verkürzten Aufbau. Die prinzipielle Struktur bestehend aus Intro, Vers, Pre-Chorus und Chorus, sowie der Wiederholung dessen, entspricht der Originalversion. Es wird jedoch auf die dritte Wiederholung verzichtet. Stattdessen wird der Chorus am Ende des Songs dreimal gespielt und beinhaltet ein Orgelsolo. Trotz des Verzichts auf die dritte Strophe wirkt diese Version von *Seven Nation Army* in sich stimmig und man vermisst nichts.

Ben L'Oncle Soul - Instrumentierung



Bei der Instrumentierung entfernt sich Ben L'Oncle weiter vom Original, um den Titel einen Soul-typischen Sound aufzuprägen. Das markante Bass-Riff wird nur minimal abgeändert und wird auch in dieser Version durchgängig gespielt und bildet das Fundament. Die Rhythmusgruppe spielt einen straighten Beat, der den Song grooven lässt. Der Spannungsaufbau in Ben L'Oncles Version ist ähnlich gut umgesetzt wie in der Originalversion. Nach dem Intro beginnt der Vers zunächst ruhig, um sich dann durch den Einsatz weiterer Instrumente (Gitarre, Piano, Streicher, Bläser) zu steigern. Nach dem Chorus beginnt der Aufbau erneut. Anders als im Original wird im Chorus gesungen. Im Intro kommen zusätzliche Sounddesign-Elemente zum Einsatz wie Rauschen und Plattenknistern, um einen Retro-Sound zu imitieren. Die Instrumentierung ist stimmig angelehnt an den Stil des Motown-Souls, der Titel besitzt aber dennoch einen modernen Sound mit knackigen Drums. Die Lautheit beträgt -8 LUFS. Ben L'Oncles Version von *Seven Nation Army* ist insgesamt betrachtet ein gutes Beispiel für eine Cover-Version. Die essentiellen und wichtigen Elemente des Original-Titels werden beibehalten. Dennoch gelingt es durch eine stimmungsvolle Instrumentierung dem Titel einen völlig neuen Sound aufzuprägen und ihm damit zu einer neuen Eigenständigkeit zu verhelfen.

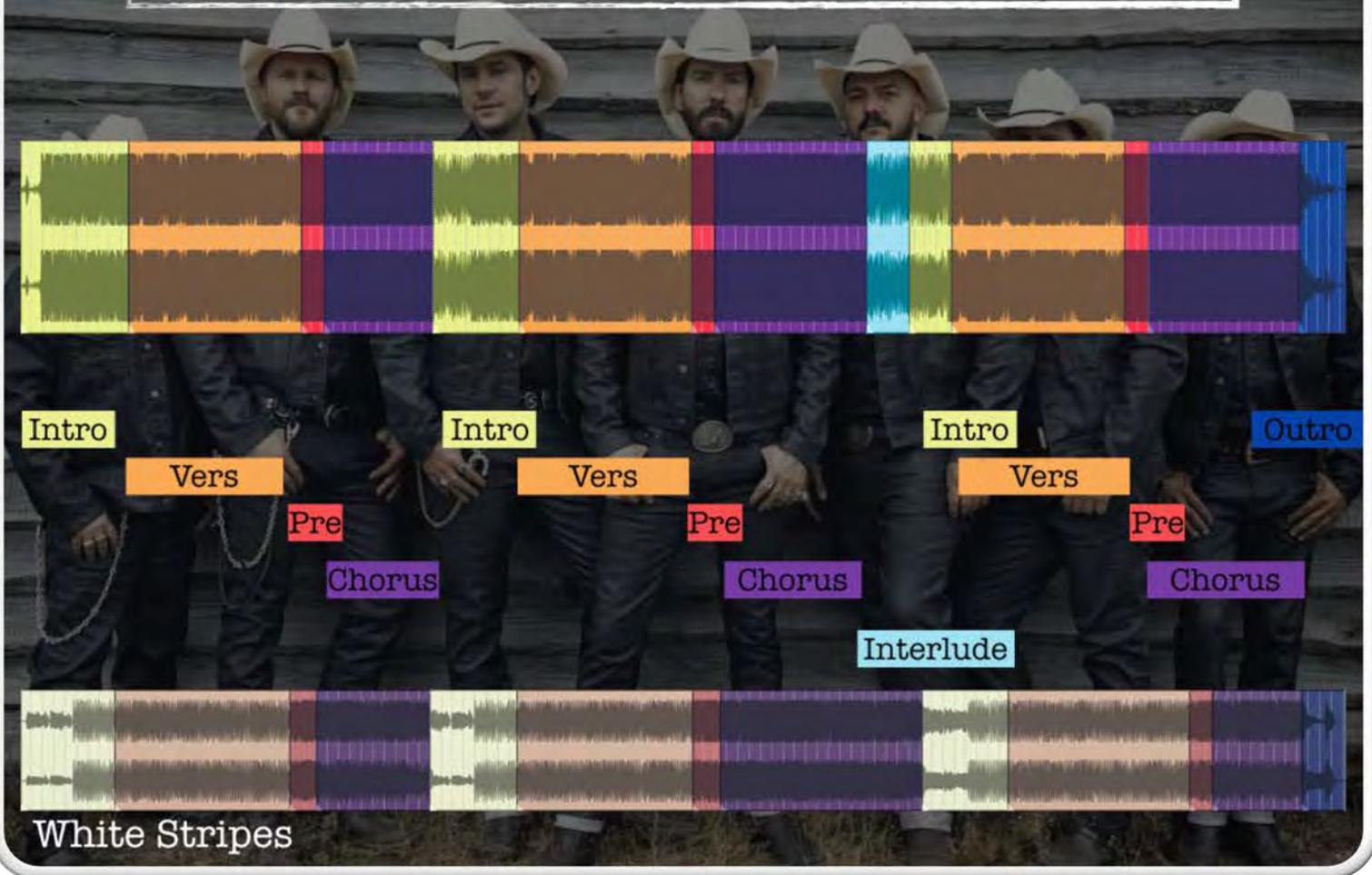
Cover 2 - The BossHoss



„Alles
wird so konsequent
zerjodelt, geknödelte und
durchs Waschbrett
geschrubbt, daß jegliches
Klischee hilflos die weiße
Fahne schwenkt...“
- Oliver Ding, Kritiker

Eine weitere, interessante Cover-Version von *Seven Nation Army* hat die Band *The Boss Hoss* veröffentlicht. Es handelt sich um eine 2004 gegründete, siebenköpfige Band aus Berlin. Die Gruppe hatte 2005 ihren Durchbruch mit Interpretationen von Popsongs im Country-Musik-Stil. Ihr Debütalbum *Internashville Urban Hymns* aus dem Jahr 2005 erreichte Goldstatus mit über 300.000 verkauften Platten. Auf diesem Album ist auch ihre Version von *Seven Nation Army* enthalten. Das Album wurde von der Band komplett selbst produziert und der Bandleader sagt selbst dazu: „Die erste Platte, die wir gemacht haben, klingt ja nach in-der-Scheune aufgenommen“. Die Band versuchte auf diesem Album Pop-Songs einen typischen Country-Stil aufzuprägen und dabei gängige Klischees dieses Genres zu bedienen. Der Musikkritiker Oliver Ding äußerte sich folgendermaßen zum Album: Alles wird so konsequent zerjodelt, geknödelte und durchs Waschbrett geschrubbt, dass jegliches Klischee hilflos die weiße Fahne schwenkt...“.

The BossHoss - Aufbau



Mit einer Spielzeit von 3:48 ist die Version von *The Boss Hoss* nur geringfügig kürzer als das Original, was am höheren Tempo von 130 bpm liegt. Der strukturelle Aufbau entspricht weitestgehend der *White Stripes* Version. Die Abfolge von Intro, Vers, Pre-Chorus und Chorus wird dreimal wiederholt, am Ende des Titels steht ein kurzes Outro. Der Einzige Unterschied im Aufbau ist der Einschub eines Interludes um Ende des zweiten Chorus. Dafür Verzichtet *The Boss Hoss* auf ein Instrumental-Solo.

The BossHoss - Instrumentierung



Bei genauerer Betrachtung der Instrumentierung, fallen deutliche Unterschiede zur Originalversion auf. Das markante Bass-Riff wird beispielsweise nicht mehr von einem Bass gespielt, sondern von einer Harmonika. Stattdessen spielt der Bass einen Walking-Bass Lauf. Dadurch tritt das Riff in den Hintergrund und der Titel verliert etwas an Wiedererkennungswert. Der treibende Schlagzeugrhythmus wurde ebenfalls ausgetauscht und es sind nun vornehmlich schnelle Snare-Schläge, die den Rhythmus vorgeben. Im Vergleich zum Original oder zu Version von *Ben L'Oncle*, verliert der Titel dadurch seinen Groove. Weiterhin fällt auf, dass das Arrangement deutlich aufgefüllt wurde. Es werden zusätzliche Chöre und Shouts genutzt, die Gitarre wird von einem Banjo unterstützt und es gibt vereinzelt Bläser einwürfe. Neben Bass, Drums und Percussion spielen zusätzlich Harmonika und Waschbrett durchgängig. Das Arrangement wirkt insgesamt überladen und der Titel büßt spürbar an Dynamik ein. Dadurch, dass viele Instrumente durchgängig spielen und kurze Pausen mit Shouts und Sounddesignelemente wie Flaschengeklapper aufgefüllt werden, kommt es kaum noch zum Auf- und Abbau von Spannung. Unterstützt durch ein lautes Mastering auf -6,7 LUFS wirkt der Titel schnell ermüdend. Zusammenfassend bedienen *The Boss Hoss* mit ihrer Version wirklich alle Klischees des Genres, was aber zu einer überladenen Produktion führt und *Seven Nation Army* um seine Essenz beraubt. Trotz des kommerziellen Erfolges, kann diese Cover-Version also als weniger gutes Beispiel angesehen werden.

Ein Song für das Volk

Brügge
sehen und
jubeln!

„Ich fühle mich geehrt, dass die Italiener den Song zu einem der ihren gemacht haben. Nichts ist schöner in der Musik als die Annahme einer Melodie durch Menschen, die ihr erlauben, den Pantheon der Folk-Musik zu betreten. Als Songwriter ist so etwas unmöglich zu planen. Besonders in modernen Zeiten. Ich liebe es, dass die meisten Leuten überhaupt nicht wissen, wo die Melodie herkommt, wenn sie sie singen.

Das ist Folk-Musik.“

- Jack White

- Jack White

Ein Phänomen, welches einen großen Beitrag zur Popularität von *Seven Nation Army* geleistet hat, ist die Entwicklung zur Fußball- oder Stadion-Hymne. Fernab von Genrekonventionen wurde der Titel einer breiten Masse zugänglich gemacht und animierte diese, die Melodie zu lernen und mitzuzurölen. Dass nur eine einfache Melodie und kein Text gelernt werden musste, katalysierte die Verbreitung von *Seven Nation Army* in den Stadien zusätzlich oder machte diese erst möglich. Der Weg zur Stadion-Hymne lief folgendermaßen ab: Im Oktober 2003 haben die Anhänger des FC Brügge aus Belgien, die auch „Blue Army“ genannt werden, das Lied erstmals in der Champions League als Kampfsong gegen AC Mailand gesungen. Angeblich haben sie den Song vor dem Spiel in einer Kneipe gehört und dann mit ins Stadion gebracht. Der FC Brügge besiegte an diesem Tag überraschenderweise den Favoriten AC Mailand. 2006 spielte der FC Brügge gegen den AS Rom und dessen Fans übernahmen den Titel, der von da an als Po Po Po –Song bekannt wurde. Sie brachten den Song mit heim und während der WM 2006 machten die Italiener ihre Mannschaft zum Weltmeister und den Song vollends zum Fußball und Stadion-Hit. Zwei Jahre später war *Seven Nation Army* offizieller Einlauf-Song bei der EM 2008.

Fazit

Simpel aber
Effektiv

klarer,
durchgehender
Groove

Sehr eingängige
Melodie

Die
White Stripes
haben einen Rock-
Klassiker
geschaffen

The White Stripes haben mit *Seven Nation Army* einen Song geschrieben, den vermutlich jeder kennt. Das Arrangement ist simple aber effektiv. Ein klarer durchgehender Groove, kombiniert mit einer eingängigen Melodie und verpackt mit einem markanten Sound, lassen *Seven Nation Army* zu einem echten Rock-Klassiker werden.

Quellenverzeichnis

- <https://www.jetzt.de/redaktionsblog/der-song-des-jahrzehnts-seven-nation-army-von-den-white-stripes-494378>
- <http://bobbyowsinski.blogspot.com/2013/03/white-stripes-seven-nation-army-song.html#axzz5qmLSaxHG>
- <https://www.rollingstone.de/deshalb-wurde-seven-nation-army-von-the-white-stripes-zum-fussball-hit-1568418/>
- <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/emstilkritik-2008/der-stadion-mitgroel-song-75511>
- <http://www.101wkqx.com/2018/11/17/how-white-stripes-seven-nation-army-became-the-biggest-sports-anthem/>
- <https://www.soundonsound.com/people/liam-watson-toe-rag-studios>
- <https://www.mixonline.com/recording/white-stripes-365875>
- <https://www.hackneygazette.co.uk/news/heritage/homerton-s-toe-rag-studios-where-the-white-stripes-recorded-elephant-turns-20-1-5463258>
- <https://enmoreaudio.com/engineering-the-sound-the-white-stripes-elephant/>
- <https://www.soundonsound.com/techniques/in-side-track-jack-white>
- <https://www.independent.co.uk/arts-entertainment/music/features/story-of-the-song-seven-nation-army-the-white-stripes-2009522.html>
- <https://www.songfacts.com/facts/the-white-stripes/seven-nation-army>
- <https://medium.com/@vic.richardson.model/the-story-behind-seven-nation-army-the-white-stripes-95ddcae3e8af>
- <https://eastwoodguitars.com/blogs/news/how-to-sound-like-jack-white>
- https://en.wikipedia.org/wiki/Seven_Nation_Army
- <https://popcultureexperiment.com/2016/09/19/cover-songs-uncovered-seven-nation-army/>
- <https://songmango.com/seven-nation-army-by-the-white-stripes-review/>